



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der griechischen Plastik

für Künstler und Kunstfreunde

Overbeck, Johannes

Leipzig, 1858

Heimath, Chronologie und Lebensumstände des Skopas

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77332)

abgerissen ist, desto grössere Ursache haben wir, dieselbe als eine eigene Periode von der jetzt zu schildernden zu sondern.

Indem wir manche allgemeine Betrachtung über den Entwicklungsgang der Kunst in der Zeit zwischen dem peloponnesischen Kriege und Alexander's Tode für einen Rückblick am Ende dieses Buches versparen, eilen wir, unsere Leser mit den Thatsachen bekannt zu machen, welche jene Betrachtungen hervorrufen. Die hervorragende Bedeutung dessen, was für die bildende Kunst von attischen und argivischen Meistern auch in dieser Zeit geschah, und die vielfach gegensätzliche Entwicklung der Kunst des einen und des anderen Ortes veranlasst uns, die Theilung, die wir dem dritten Buche zum Grunde gelegt haben, auch für dies vierte beizubehalten, und so widmen wir die

ERSTE ABTHEILUNG

DER ATTISCHEN KUNST.

ERSTES CAPITEL.

Skopas¹⁾.

Wir müssen die Betrachtung der attischen Kunst mit der Besprechung eines Künstlers beginnen, den zu den attischen zu rechnen unser Recht zweifelhaft erscheinen mag. Denn Skopas ist weder in Athen geboren noch auch hat er dort die Kunst erlernt, noch endlich hat er in Athen vorzugsweise gelebt und gewirkt; sondern er ist gebürtig von der Insel Paros, vielleicht der Sohn des Aristandros von Paros²⁾, der in der 94. Olympiade (um 400 v. Chr.) als Erzgiesser eines namhaften Rufes sich erfreute, und für Lysandros von Sparta, den Eroberer Athens im peloponnesischen Kriege, ein nach dem Siege von Ägospotamoi in Amyklä aufgestelltes Weihgeschenk arbeitete. Skopas' Geburtsjahr ist zweifelhaft, möglich, dass auf dasselbe seine Erwähnung bei Plinius unter den Künstlern der 90. Olympiade bezogen werden kann, ein Datum, welches auf Skopas' Wirksamkeit als Künstler sich nicht beziehn lässt, da es feststeht, dass der Meister nach Ol. 106, 4 (352 v. Chr.) oder 107, 2 (350 v. Chr.) am Mausoleum in Halikarnassos thätig war, was, wenn wir seine Geburt in die 90. Ol. (420—416 v. Chr.) ansetzen, ohnehin schon in die 70er Jahre seines Lebens fallen würde. Das früheste sichere Datum aus seiner künstlerischen Wirksamkeit ist Ol. 96, 2 (394 v. Chr.), in welchem Jahre der Tempel der Athene Alea in Tegea abbrannte, dessen Neubau und Ausschmückung mit Sculpturen Skopas, vielleicht erst einige Jahre später, leitete. Dieser Bau scheint den Künstler in der Peloponnes festgehalten zu haben, und seine daselbst befindlichen Werke, namentlich Tempelstatuen des Asklepios und der Hygieia in Gortys (in Arkadien), in welchen er Asklepios wahrscheinlich in jugendlichem Alter darstellte³⁾,

wie er denselben, wiederum nebst Hygieia, noch einmal in Tegea selbst bildete, ferner eine Marmorstatue der Hekate in Argos, eine dergleichen des Herakles im Gymnasium zu Sikyon und eine Aphrodite pandemos in Elis, das einzige Erzwerk von Skopas' Hand, das wir kennen¹⁾, werden wir in diese erste Periode des künstlerischen Schaffens des Meisters versetzen dürfen. Aus der Peloponnes wandte sich Skopas nach Athen, wo er jedenfalls eine Reihe von Jahren gelebt haben muss und mehre seiner bedeutendsten Werke schuf²⁾, so namentlich zwei Statuen der Erinyen in ihrem Heiligthume am Abhange des Areopag, wahrscheinlich eine Kanephore, die später in den Besitz des Asinius Pollio kam, ein echt attischer Gegenstand, eine Herme des Hermes, vielleicht eine später in den servilianischen Gärten in Rom aufgestellte Hestia (Vesta), umgeben von zwei Dirnen als Gegensätzen zu der hehren Keuschheit der Göttin³⁾, den berühmten Apollon, den wir unter dem Beinamen des Actius oder Palatinus kennen, weil ihn August nach der Schlacht bei Actium in einen Tempel auf dem Palatin weihte, und die noch berühmtere Statue einer rasenden Bakchantin. Nach seinem Aufenthalte in Athen scheint Skopas noch eine Zeit lang in anderen Städten des Mutterlandes gearbeitet zu haben, wenigstens weisen Theben (Athene pronaos) und Megara (Eros, Himeros und Pothos) Werke seiner Hand auf, während andere dergleichen auf verschiedenen Inseln, auf Chryse (Apollon Smintheus), Samothrake (Aphrodite, Pothos und Phaëton), Knidos (Dionysos) des Meisters Anwesenheit auch an diesen Orten vermuthen lassen, und ausser dem vielberühmten Mausoleum bei Halikarnassos noch ein Werk in Ephesos (Leto und Ortygia mit den Kindern Apollon und Artemis auf den Armen) schliessen lässt, dass Skopas' künstlerische Laufbahn in Kleinasien ihr Ende fand.

Obgleich demnach Skopas nur vorübergehend in Attika weilte und weithin durch ganz Griechenland thätig war, so dürfen wir ihn doch zu den attischen Meistern rechnen, ja sogar neben dem Athener Praxiteles als den Hauptvertreter der attischen Kunst dieser Zeit betrachten, weil nicht allein seinen Werken im hohen Grade der Charakter der attischen Kunst aufgeprägt ist, in so hohem Grade, dass die Alten, wie wir noch genauer sehn werden, bei mehren Werken zweifelten, ob dieselben Skopas oder Praxiteles beizulegen seien, sondern auch, weil Skopas in Athen und unter athenischen Künstlern eine Schule gründete und eine Genossenschaft fand, welche mit ihm am Mausoleum arbeitete und den Geist seiner Kunst in Athen selbst lebendig zu erhalten beitrug.

Bevor wir aber diesen Geist der Kunst des Skopas zu erfassen und zu entwickeln versuchen, haben wir das im Vorstehenden begonnene Verzeichniss seiner Werke zu vervollständigen und uns von den aus Beschreibungen und Nachbildungen näher bekannten eine möglichst genaue Vorstellung zu erwerben, um unser Urtheil auf solider Grundlage zu erbauen. Ich habe bisher nur von den Arbeiten des Meisters gesprochen, deren ursprünglicher Aufstellungsort sicher oder nach wahrscheinlicher Vermuthung bekannt ist, es bleiben noch einige andere, und zwar grade sehr bedeutende, zu erwähnen, welche in der Zeit, aus der unsere Berichte stammen, in Rom aufgestellt waren, ohne dass mit Bestimmtheit nachgewiesen werden kann, woher sie nach Rom gebracht worden sind. Zunächst eine kolossale sitzende Statue des Ares (Mars) im Tempel des Brutus Calläcus bei dem Circus Flaminius, von der wir nicht unwahrscheinlicher Weise in der weiter unten (Fig. 63.) abgebildeten Statue